

# Der Bote vom Remsthal.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.**

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr., vierteljährlich 24 fr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 fr. mehr. Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 fr.

Samstag,

N<sup>o</sup> 93.

20. August 1853.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### G m ü n d & W e l z h e i m. — An die Kirchen-Convente.

Von Seiten der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins ist dem K. Ministerium des Innern die Mittheilung gemacht worden, daß nach gemachten Erfahrungen gerade die Kinder der verwahrloseten Familien an den Industrieschulen häufig nicht Theil nehmen; was wenigstens theilweise der Versäumnis in Anwendung der gesetzlichen Mittel zu Abstellung dieses Mißstandes zugeschrieben werden müsse.

Aus Auftrag des genannten Ministerium werden daher die Kirchen-Convente an die Bestimmung des Art. 7. des Gesetzes vom 2. Mai v. J., betreffend einige Abänderungen und Ergänzungen des Polizei-Strafgesetzes erinnert, wornach außer Zweifel steht, daß Kinder von Eltern, welche dieselben zum Bettel abrichten, ausschicken oder herleihen, oder sie der sittlichen Verwahrlosung Preis geben, durch den Kirchenconvent zum Besuche der bestehenden öffentlichen Arbeitsschulen angehalten werden können. Die Kirchenconvente haben diese Bestimmung überall strenge in Anwendung zu bringen.

Den 16. August 1853.

K. gem. Oberamt Gmünd. — K. gem. Oberamt Welzheim.  
Schemmel. Maier. — Heinz. M. Weitbrecht. Maier.

### W e l z h e i m. — Veröffentlichung des Straf-Erkenntnisses gegen einen Asoten an die Wirthschaft betreffend.

Durch rechtskräftiges Erkenntnis der unterzeichneten Stelle vom 29. vor. Mts., wurde der Bauerknecht Valentin Kolb von Wezzau, Gemeinde-Bezirks Großdeinbach, wegen Asotie in eine dreitägige — am dritten Tage bei Wasser und Brod geschärfte Arreststrafe verurtheilt, was hienit unter dem Anfügen veröffentlicht wird, daß Wirthschaft, welche dem Bestraften zur Fortsetzung seiner asotischen Lebensweise behülflich sind, mit einer Geldbuße bis zu 10 fl. oder mit Gefängnißstrafe bis zu acht Tagen belegt werden müßten, und daß solche nach dreimaliger Bestrafung die Ausübung ihres Wirthschaftsrechtes verlieren würden.

Den 17. August 1853.

Königl. Oberamt. — Heinz.

G m ü n d. — Vorstehende Bekanntmachung gilt auch für die Wirthschaft des dießseitigen Bezirkes, da der Bestrafte sich in Oberböbingen, dießseitigen Bezirkes aufhält. — Den 17. August 1853.

Königl. Oberamt. — Schemmel.

### G m ü n d. — An die Mitglieder der Oberamts-Sparkasse.

#### Entrichtung der Capitalsteuer aus den Einlagen betreffend.

Durch Dekrete des K. Steuer-Collegium vom 26. November 1852 und 14. Januar 1853 ist gestattet, daß die Zinsen, welche für die Einlagen an Ersparnissen aus der Sparkasse den Vereins-Mitgliedern nach §. 6. der Statuten zu gut kommen, mit Ausnahme der in die Sparkasse eingelegten Pflugschafts- und andere öffentl. Gelder (die übrigens zum größern Theile ohne dieß Befreiung aus andern Gründen werden beanspruchen können) von der Besteuerung frei bleiben, wogegen die Sparkasse ihre Activ-Capitalien zu fassen und das Einkommen daraus zu versteuern habe.

Wegen Stellung der Oberamts-Sparkasse unter die Verwaltung der Amtskörperschaft und Auswirkung vollständiger Befreiung von der Capitalsteuer finden dormalen Verhandlungen statt, deren Ergebnis seiner Zeit zur Kenntniß der Vereins-Mitglieder gebracht werden wird.

Die Orts-Vorsteher wollen Vorstehendes zur Kenntniß der Vereins-Mitglieder bringen.

Den 16. August 1853.

Vorstand der Oberamts-Sparkasse:  
Oberamtmann Schemmel.

G m ü n d. — Das Gesetz vom 1. Juni und die hiezu gehörige Ministerial-Verfügung vom 11. Juli d. J., — über den Besitz und Gebrauch von Waffen, so wie über die Errichtung von Schützen-Gesellschaften und Bürgerwachen — ist auf der Polizei wache zu Jedermanns Einsicht aufgelegt, was man hiedurch bekannt macht.

Am 19. August 1853.

Stadtschultheißen-Amt. — Kohn.

W e l z h e i m.

### Aufruf.

Gegen den entwichenen Johannes Eifemann, Bauern von Burgholz, ist ein Sanktionsverfahren einzuleiten, weshalb derselbe hienit aufgefordert wird, von seinem Aufenthaltsorte binnen

dreißig Tage

Anzeige hieher zu machen, widrigenfalls ein Abwesenheitsver-

treter für ihn aufgestellt und mit diesem verhandelt werden würde.

Den 17. August 1853.

Königl. Oberamtsgericht.

Hartmayer.

W e l z h e i m.

### Gläubiger-Aufruf.

Der ortsbegrenzte ledige Maurer-Geselle Johann Gottlieb Greiner von Rudersberg, will demnächst auf Gemeinde-Kosten nach Amerika auswandern, kann aber die ver-

fassungsmäßige Bürgschaft nicht stellen, daher gegenwärtiger Gläubiger-Aufruf mit dem Anfügen erlassen wird, daß nach fruchtlosem Ablauf von acht Tagen Greiners Entlassung ausgesprochen werden würde.

Den 18. August 1853.

K. Oberamt. — Heinz.

W e l z h e i m.

### Steckbrief.

Die schulpflichtige, am 7. Juni

1844 geborene Eva Katharina Fischer, Tochter des Tagelöhners Michael Fischer von Gbn, Gem.-Bezirks Kaisersbach, zieht seit ca. 4 Wochen ohne Zweifel auf dem Bettel umher, daher sämtliche Polizeistellen ersucht werden, dieselbe auf Betreten arretiren und hieher einliefern zu lassen.

Den 15. August 1853.

Königl. Oberamt.

Heinz.

**Signalement:**

Größe 3' 5", Statur untersezt, Haare schwarzbraun, Augenbrauen dto., Augen dto., Nase breit, Wangen voll, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Kinn rund, Beine gerade, besondere Kennzeichen keine. Kleidung: 1 rothgestreiftes Barckettsche, 1 dto. Kleid, 1 blauarchentine Schürze, 1 schwarzzigenes Halstuch. Fußbekleidung: keine.

**Welzheim.****Akford über Maurer-, Steinbauer-, Zimmermann- und Schaffungs-Arbeit.**

An der wirklich im Bau begriffenen Straße von Welzheim über Klaffenbach nach Oberndorf gegen Ruzdersberg werden nachbenannte Arbeiten am

Die nsttag den 23. August d. J., Vormittags 11 Uhr,

in dem Wirthshaus zum Löwen in Oberndorf in Akford gegeben:

- 1) die Verbesserung der Brücke zunächst der Laufmühle, berechnet auf . . . 291 fl. 39 fr.
- 2) der Bau einer Futtermauer bei der Laufmühle, berechnet auf . . . 206 fl. 8 fr.
- 3) der Bau einer Futtermauer beim Branntweinhauslein, berechnet auf . . . 430 fl. 33 fr.
- 4) der Bau einer Futtermauer an den Klaffenbacher Weinbergen, berechnet auf 683 fl.
- 5) die Ueberschüttung der Straßensfahrbahn mit Sand auf der ganzen Baulinie, berechnet auf . . . 450 fl. 22 fr.

Hiezu werden tüchtige mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehene Meister eingeladen.

Den 16. August 1853.

Königl. Oberamt.  
**Heinz.**

G m ü n d.

Am Mittwoch den 24. d. M., Vormittags 11 Uhr,

werden in dem Watzzimmer 24 Stück abgängige **Laternenseile** im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. August 1853.

Stadtpflege.  
**Hahn.**

G m ü n d.

**Holz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, verkauft die unterzeichnete Verwaltung im Spitalwald **Reidling**: 50 Rftr. tannene Scheiter, 7 1/2 Rftr. Abfallholz, 5 Rftr. dto. Rinde, und 1 tannenen Sägblock gegen Baarzahlung, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft beim Fuggerle.  
Den 16. August 1853.

Hospital-Verwaltung  
**Kraus.**

**Metzlangen, Schultheiserei Straßdorf. Schafwaide-Verleihung.**

Am Donnerstag den 25. Aug. d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird die hiesige Sommerschafwaide von Ambrosi 1854 bis Martini 1854



auf dem Rathhaus in Straßdorf verpachtet. Zu dieser Verhandlung ladet man Pachtliebhaber mit dem Bemerkten ein, daß auswärtige, hier nicht bekannte Liebhaber, über Prädikat und Vermögen durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit vor der Verhandlung sich auszuweisen haben.

Den 15. August 1853.

Gemeindepfleger **Bläsing.**

**Stroh Hof,**

Gemeinde Kaisersbach.

**Fabrniß-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der weil. Gottlieb Strohmair's Wittve von Strohhof wird die vorhandene Fabrniß, nämlich:



Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, Faß- und Band-Geschirr, sonstiger allgemeiner Hausrath und 2 Kühe, am

Feiertag Bartholomä,

den 24. August d. J.,

von Vormittags 10 Uhr an, in dem Hause der Erblasserin im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. August 1853.

Waisengericht.

**Kaisersbach.****Liegenschafts-Verkauf.**

Die in der Gantmasse des entwichenen Bauern Michael Friz von hier vorhandene Liegenschaft, in Nr. 79., 82. u. 84. des Remsthalboten von 1853 beschrieben, wird am

Samstag den 10. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Den 9. August 1853.

Schultheißenamt.

**Hofen,**

Gerichtsbezirks Aalen.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Am Montag den 19. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, kommt auf dem hiesigen Gemeinde-



rathszimmer nach Wunsch zu zwei Theilen auf dahier die 5jährige Zieher verkauft, von Liegenschaft des Joseph Commissär Schrems.

Horst, Wirth in Aitenhofen, im Exekutionsweg zum öffentlichen Verkauf, bestehend in:

1 zweistöckigen Wirthschaftsgebäude und Scheuer unter einem Dach mit Brauerei, Brennerei und einer eingerichteten Bäckerei-Gerechtigkeit, nebst einem guten Keller darunter;

1 einstockiges Brennhaus mit noch eilichen Brauerei- und Brennerei-Geräthschaften;

1 Braunbierkeller außerhalb des Orts;

47,8 Rthn. Baum- und Gras-Garten, und

14 Rthn. Gemüse-Garten beim Haus,

3/8 Mrgn. 7,3 Rthn. Acker dabei,

2 1/2 Mrgn. Wiesen,

1 ganzes Gemeindefrecht von 8 Mrgn., wovon 1 1/2 Mrgn. mit Hopfen angepflanzt, das Uebrige aber in Aedern, Wiesen und Wald besteht.

Es werden die Kaufs-Lustige, hierorts Unbekannte mit dem Bemerkten eingeladen, daß sie sich über ihr Vermögen und Prädikat durch ihre Obrigkeit auszuweisen haben.

Den 17. August 1853.

Gemeinderath.

Vorstand:

Schultheiß **Abele.**

**Vermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

**Geschäfts-Empfehlung**

Ich mache hiemit einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nunmehr mein Geschäft als **Kürschner** eröffnet habe, und empfehle mich mit allen in mein Fach einschlagenden Artikeln, hauptsächlich mit meinen **Kappen** der neuesten Facon, so wie für bevorstehenden Winter meine verschiedene Arten von **Pelzwaaren**.

Auch nehme ich alle mögliche Reparaturen an und verspreche pünktliche und billige Bedienung, um zahlreichen Besuch und bestes Zutrauen, bittet höflichst

Joseph **Melber,**

Kürschner, wohnhaft im Milchgäßchen.

G m ü n d.

Bon 1 1/2 Morgen 13 Ruthen Acker auf Oberbettringer Markung wird am

Mittwoch den 24. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,

im Gasthaus zum Hirsch in Oberbettringen der diesjährige **Saber**-Ertrag, zahlbar bis Lichtmess 1854 gegen gute Bürgschaft, oder aber auch der Acker mit dem Ertrag je

G m ü n d.  
**20 Spinnräder** nach neuester Konstruktion hat billig zu verkaufen **Weiblen.**

G m ü n d.  
Ein paar polirte rufbaumene **Bettladen**, nach der neuesten Facon, sind dem Verkaufe ausgesetzt. Bei wem? sagt die **Redaktion.**

G m ü n d.  
Am gestrigen Freitag zwischen 8 u. 9 Uhr ist ein silberne **Brille** in der Stadtpfarrkirche verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben an die **Redaktion.**

G m ü n d.  
Es werden für eine Wittve die seitigen Oberamts, welche eine pünktliche Zinszahlerin, sowie mit keiner Steuerzahlung im Rückstande ist, überhaupt derselben nur ein sehr gutes Prädikat gegeben werden kann, 225 fl. aufzunehmen gesucht. Es kann eine gute Güter-Versicherung von 525 fl. geleistet werden, sowie noch dem Darleiber bewiesen werden, daß dieser Wittve nach Abzug aller Verbindlichkeiten immer noch ein reines Vermögen von 400 fl. bleibt.

Nähere Auskunft erteilt die **Redaktion.**

G m ü n d.  
Ein Landmann wünscht 1600 fl. aufzunehmen. Derselbe leistet eine gerichtliche Versicherung in Gebäuden zu 700 fl. und in Güterwerth — bester Lage und niedern Anschlags 2635 fl.

Nähere Auskunft erteilt die **Redaktion.**

G m ü n d.  
Es werden **1500 fl.** aufzunehmen gesucht, und können dafür in Güter, günstigster Lage, geringen Anschlags 2445 fl. und 700 fl. in Gebäude-Werth gerichtlich versichert werden. Näheres zu erfragen bei

der **Redaktion.**

**Rechberg.****Fanz-Musik.**

Unterzeichneter hält morgenden Sonntag den 21. d. Mts., gutbesetzte

**Fanz-Musik** ab, wozu höflichst einladet Radwirth **Beit.**



Im **Becher-**leben trinkt man ganz ordentlichen **Wazentwein!**

## Nachricht für Auswanderer nach Nord-Amerika.

### Regelmäßige Fahr-Gelegenheiten über Havre nach New-York.

Wir befördern am 21. August ab Havre nach New-York — und nach New-Orleans am 1. September, zu äußerst billigen Preisen mittelst schöner Dreimaster erster Klasse. Von den Stationen Heilbronn und Kehl werden die Passagiere durch zuverlässige Kondukteure begleitet, das Gepäck wird gegen billige Prämie bis Havre und New-York versichert. Mainz und Havre.

Die Schiffseigner und Schiffsbeder

**Joseph Lemaitre und Washington Finlay.**

Verträge für obige General-Agentur sind für Gmünd und dessen Bezirk abzuschließen bei **Joseph Nettenmahr**, Bezirks-Agent.

## Union!

### Reise-Gelegenheit nach Amerika.

Wöchentliche Expeditionen ab Mannheim.

Pünktlichkeit in den Expeditionen, billige Preise und genaue Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten empfehlen diese Reise-Gelegenheit auf das beste.

Zuverlässige, erprobte und deutsche Condukteure begleiten unsere Passagiere bis an den Seehafen, und werden in Amerika wieder von solchen empfangen. Die Kost wird gekocht verabreicht.

Nähere Auskunft, Prospekte und Schiffs-Verträge auf Segel- und Dampfschiffe erteilt

der Bezirks-Agent: **Musterlehrer Waller** in Gmünd.

## Bremen!

Folgende Schiffe mit denen ich eine größere Anzahl Auswanderer beförderte, sind in New-York wohlbehalten angekommen:

**Valkian**, Capitän **Riese**. — **Adonis**, Capitän **Bese**.

**Elise**, Capitän **Gaetjen**. — **New-York-Paket**, Capitän **Gaerdes**.

Ich empfehle mich auch ferner zu recht häufigen Abschlüssen.

Den 18. August 1853.

Für **Carl Pokrang und Comp.** in Bremen,  
der Bezirks-Agent **Tag** in Belzheim.

### Der verlorene Sohn.

Novelle von A. Weinholz.

1.

Es war zu London, im Jahre 1769, als der reiche Kaufmann **Arkwright** seinen sechzigsten Geburtstag feierte.

An diesem Tage waren alle Freunde und Verwandte des Greises versammelt, um ihm ihre Glückwünsche darzubringen. Und in der That: das Glück schien ihm, wie selten einem Sterblichen, zu lächeln. Vor vierzig Jahren war er als ein blutarmer Handlungsdiener nach London gekommen, der Wochen lang umherirrte, ehe er ein Unterkommen fand. Endlich nahm ihn ein reicher Kaufmann ins Geschäft, fand in ihm einen tüchtigen Gehülfen und gewann mit der Zeit den jungen Mann so lieb, daß er demselben eine Niederlage seines Geschäftes anvertraute und ihm gar seine einzige Tochter zur Frau gab.

Seit dieser Zeit wuchsen **Arkwright's** Ansehen und Reichthum sichtbar; bald errichtete er selbst ein Handlungshaus, und sandte Schiffe nach Ost- und West-Indien.

Gewiegte Geschäftsleute pflegten zu sagen, das Haus **Arkwright** stehe so fest, daß mehr als ein Sturm dazu gehöre, es zu erschüttern.

Drei Kinder hatte der Greis, zwei Söhne und eine Tochter. Der älteste Sohn hatte die Laufbahn des Vaters eingeschlagen, und war an Leib und Seele das Ebenbild desselben, stolz auf das, vom Vater ererbte Vermögen, hochmüthig gegen Jeden, der es nicht verstand, Mamon zu häufen, mochte er auch hohen Geistes sein, aber auch verschwenderisch, wenn es galt, seine Macht zu zeigen.

Ganz im Sinne seines Vaters, hatte er um die Hand einer der reichsten Töchter des Landes geworben, sie erhalten, und dadurch seines Hauses Glanz bedeutend erhöht.

Herr **Arkwright** war stolz auf diesen Sohn.

Seine Tochter, in den Vorurtheilen ihres Standes aufgewachsen, hatte gelernt, die Stimme des Herzens sehr bald zum Schweigen zu bringen; sie hatte ein Jahr lang ein inniges Verhältniß mit einem armen Gelehrten, entließ denselben aber gnädigst, als einer der Païrs des Landes, mit dessen Einkommen kein Auskommen war, ihr seine Hand und seinen Rang darbot.

Auch dieses Kind hatte durch ihre eheliche Verbindung den Glanz des Hauses **Arkwright** erhöht.

Aber ach, kein Licht ohne Schatten. Der zweite Sohn des Handels Herrn, **Richard**, war der Schatten, der das Glück der Eltern umwölkte.

**Richard** nannte der Greis nur den verlorenen Sohn.

Von ihm dazu ersehen, eine glänzende Carriere im Staatsdienste zu machen, wozu ihn seine Fähigkeiten zu berechtigten schienen, durchkreuzte der ungerathene Sohn alle Pläne des Vaters, als das Ministerium **Bute** mit dem **Georgs** des Dritten Regierung begann, die Freiheit der Amerikanischen Kolonien durch Verkündigung der berühmten **Stempelacte** zu unterdrücken versuchte, in Folge dessen sich die Kolonien von dem Mutterlande los sagten. —

**Richard** hatte zwei Jahre, theils in New-York, theils in **Boston** gelebt, er hatte aus der Nähe beobachtet, mit welcher Aufopferung die Amerikaner gegen die Franzosen um ihre Selbstständigkeit gekämpft, mit welcher Umsicht sie ihre Staaten verwalteten, mit welcher Eintracht sie allen Stürmen trotz boten, und seine Seele glühte für dies junge Volk, das sein Land zum Wohnsitz der Freiheit und Humanität zu machen strebte. Und diesem Volke, das, im steten Kampfe mit den Wilden und Franzosen ungeheure Opfer gebracht, um dem Mutterlande England treu zu bleiben, wollte die englische Regierung durch die **Stempelacte**, eine neue Steuer aufzwingen!

Gegen solche Willkürlichkeit sträubte sich **Richards** Gerechtigkeits Sinn, und er nahm seinen Abschied aus dem Staatsdienste.

Das war ein Schlag für den Vater, welcher den talentvollen Sohn schon im Geiste an der Spitze eines Ministeriums gesehen hatte.

Aber damit noch nicht genug, so wandte sich der sechsundzwanzigjährige Jüngling gar zum Handwerkerstande, er, der Sohn eines der reichsten Handels Herrn, erlernte die Weberei.

Vom Vater nach dem Grunde dieses eigenthümlichen Uebertritts gefragt, erwiderte **Richard**:

„Dem Staatsdienste kann ich aus Ueberzeugung nicht ferner angehören; zum Kaufmannsstande habe ich nie Neigung gehabt, und würde Deinem Hause nicht sonderliche Ehre machen; außerdem gestehe ich, daß ich zu viel Stolz besitze, um mich in ein wohlgeordnetes Haus zu setzen. Ich will mir mein Haus selber aufbauen, und muß ich auch jetzt vom Grunde auf anfangen. Mehr kann ich Dir jetzt nicht sagen; doch das gelobe ich Dir: mein Denken und Trachten geht allein darauf hinaus, Dir Ehre zu machen, und größere, als wäre ich ein Minister geworden, dem des Landes Glück in's Grab nachfolgt. — Der Webstuhl genügt meinem rastlosen Streben nicht, doch muß ich ihn gründlich kennen lernen, und mein vorgestelltes Ziel zu erreichen.“

„So gehe denn hin, du verlorener Sohn; nie wirst Du meinem Hause Ehre machen, aber frühzeitig das Haupt Deines Vaters daniederbeugen!“

„So sprach der alte Arfwright. Seit jenem Tage lebten Vater und Sohn geschieden, und ersterer zog seine Hand von dem verlorener Sohne gänzlich ab.“

Rehren wir nun zu dem Geburtsfeste des alten Arfwright zurück.  
(Fortsetzung folgt.)

### In dem Verzeichniß der Geschworenen für die dritte Quartalsitzung laufen unter anderen:

#### 1) Schwurgerichts-Bezirk Ellwangen:

Haupt-Geschworene aus dem Oberamt Gmünd:

Knöpfle, Andreas, Gemeinderath und Wegknecht von Bartholomä; — Maier, Georg, Anwalt von Buch, Gem.-Bezirks Heubach; — Maier, Karl, Postmeister von Gmünd.

#### 2) Schwurgerichts-Bezirk Hall:

Haupt-Geschworene aus dem Oberamt Welzheim:

Maurer, Anton, Stabspfeiler von Wäschbeuren; — Trukenmüller, Johann Georg, Schultheiß von Kaisersbach; — Strohmaier, Georg Adam, Bauer von Kaisersbach; — Wagner, Friedrich, Gemeinderath von Lorch; — Beuttler, Christian Friederich, Konditor und Kaufmann von Welzheim; — Münz, Michael, Bäckermeister und Stadtpfeiler von Welzheim; — Demmerer, Friedrich, Bäckermeister und Stabspfeiler von Großdeinbach.

Stuttgart, 17. August. (W.G.) In allen Blättern vernimmt man jetzt wegen der für die arbeitenden Klassen so drückenden Theuerung, die uns wie es leider scheint, noch nicht so bald verlassen zu wollen scheint, dringende Mahnrufe um Errichtung von öffentlichen Getreide-Magazinen. Man sieht jetzt ein, wie wenig es dem Volke frommt, daß man auf **Instiften oppositionslustiger Kammern** die öffentlichen Fruchtkästen aufzugeben genöthigt war und sehnt sie jetzt wieder zurück, wie sich einst die Juden nach den Fleischtöpfen Egyptens zurücksehnten. Das ist eine der vielen beklagenswerthen Folgen der Zehntablösung und des gänzlichen Aufgebens der Naturalwirtschaft und des Uebergangs zu der reinen Geld-Wirtschaft. — Uebrigens ist inzwischen auf den Frucht-Märkten zu Heilbronn und Hall wenigstens einiger Abschlag eingetreten und dadurch ein weiterer Brodausschlag verhütet.

Neuestes: Wien, 15. Aug. (D.B.) Die Pforte hat die in Wien vereinbarten Ausgleichsvorschläge angenommen. Im Ministerium des Aeußern war dieß bereits vorgestern bekannt. Von Seite der türkischen Gesandtschaft wurde, da sich der Gesandte selbst etwas unwohl befindet, der Botschaftsrath Dr. Spizer, welcher bekanntlich früher Leibarzt des Sultans war, von Baden nach Wien gesendet, um die neuesten aus Constantinopel eingetroffenen Depeschen im Ministerium des Aeußern in Empfang zu nehmen und bei dieser Gelegenheit zugleich mit dem Grafen Buol zu conferiren. — Was die Räumung der Donaufürstenthümer anlangt, so verläßt man sich in dieser Beziehung auf das Wort des ertauchten Monarchen von Rußland, an dem zu zweifeln auch nicht die leiseste Ursache vorhanden ist. Uebrigens kann ich bei dieser Gelegenheit noch mittheilen, daß man in hiesigen wohlunterrichteten Kreisen sich erzählt, die Pforte habe die Annahme des letzten Vermittlungsvorschlages an die Bedingung der Räumung der Donaufürstenthümer geknüpft. Was die Angabe der „Neuen Oder-Zeitung“ betrifft, nach welcher der Czar eine Entschädigung von 50 Millionen von der Pforte beanspruche, so findet dieselbe hier keinen Glauben, da man überzeugt ist, daß Rußland in keinem Falle vor der Räumung der Donaufürstenthümer eine Geldforderung an die Pforte richten werde. — (Dr. Spizer verdankt dem Padischah allein sein Glück und selbst seine Ernennung zum Botschaftsrath bei der hiesigen oitomanischen Gesandtschaft ist eine Folge der kais. Fürsorge, indem der Doktor, welchem, wie es nunmehr authentisch erwiesen ist, der Antrag gemacht worden war, den Sultan zu vergiften, in Constantinopel nicht mehr sicher war. Dr. Spizer, ein Mährer von Geburt, bezieht gegenwärtig als Botschaftsrath einen Gehalt von 10,000 fl. W.; sein Haus in Pera, welches ihm der Sultan geschenkt hatte, hat er vor Kurzem um 100,000 fl. verkauft.)

Paris, 16. August. Ein schöneres Fest als das gestrige läßt sich schwer denken. Der Moniteur sagt: Der Kaiser wollte,

daß an diesem feierlichen Tage alle Freuden der Intelligenz und des Luxus, die der Reiche mit schwerem Gelde erkauft, dem Volke zur Verfügung gestellt werden. So wurde der große Raum zwischen den Tuileries und dem Triumphbogen in einen ungeheuren wunderherrlichen Saal verwandelt, der mit tausend Lüstres, Girandolen, Guirlanden decorirt und von einer Million farbiger Gläser beleuchtet war. Auf mehreren Punkten zugleich spielten die besten Orchester und sangen die ausgezeichnetsten Sänger. Die lyrischen und literarischen Theater gaben die besten Stücke, und was noch nie der Fall war, geschah: weder bei der Beleuchtung, noch bei den Regatten, noch in den Theatern, noch beim Feuerwerk war ein einziger Platz vorbehalten. Das ganze Volk war der eigene Herr in seinem eigenen Hause, ungehindert, uneingeschränkt, durch keine Entfaltung der bewaffneten Macht gestört. Um 4 Uhr verließ der Kaiser und die Kaiserin im offenen Wagen die Tuileries. Ueberall drängte sich die freudetrunkene Menge an den im Schritt fahrenden Wagen heran und begrüßte sie mit dem freudigsten Zuruf. Der Kaiser erhob sich mehreremal, um den Jubel zu beantworten, der unbeschreiblich war. Um 7 Uhr Abends begann die Beleuchtung. Die ganze Façade der Tuileries war buchstäblich mit farbigen Flämmchen bedeckt. Vor dem Pavillon der Uhr spielten auf einem reichgeschmückten Orchester die 300 Musiker der großen Oper unter der Direktion von Auber, (erster Hof-Capellmeister und Compositeur der Oper „die Stimme von Portici“) In den Büschen sah man durchsichtige Blumen von den verschiedensten Farben, und der ganze Garten war von Masten umgeben, die voll Fahnen und Krystallkugeln förmlichen Feuersäulen gleichen. Die Hauptallee, welche auf den Eintrachtspiaz hinausführt, war von farbenschildernden lichten Wänden gebildet. Aber erst außerhalb des Gitters des Pont tournant begann die prachtvolle Ausschmückung. Ein ungeheurer Portikus, 24 Meter hoch und 28 Meter breit, von einer Friese gekrönt, erleuchtete den schönen Platz, seine Papyrus, seinen Obelisk und endlich die gewaltige Menschenmenge mit glänzendem Lichte. Um 9 Uhr Abends wurden drei Feuerwerke abgebrannt; das eine auf der Esplanade der Invaliden und stellte die Namenszüge des Kaisers und der Kaiserin, ein allegorisches Mosaik und den Tempel der Unsterblichkeit vor; das zweite an der Barriere du trone stellte Napoleon im Bivouac von Austerlitz am Tage vor der Dreikaiserschlacht vor; das dritte Feuerwerk in Vercy stellte eine Seeschlacht dar. Alles war um 11 Uhr aus, und eine Million Menschen kehrte in der größten Ordnung nach Hause zurück, sich nach allen Richtungen zerstreud. Das Fest kostete 700,000 Frk., wovon die Hälfte der Staat, die Hälfte die Stadt Paris bezahlte. Hievon wurden 80,000 Frk. als Almosen unter die Armen vertheilt.

### Schorndorf, den 16. August 1853.

1	Scheffel Kernen	22 fl. — fr.
1	— Winter-Waizen	22 fl. — fr.
1	— Gerste	— fl. — fr.
1	— Haber	6 fl. — fr.

**Brod- u. Fleischpreise:** 8 Pfd. Kernenbrod 34 fr. — Kreuzerwecken 5 1/2 Rth. — 1 Pfd. Schweinefleisch: ganzes 11 fr., abgezogenes 10 fr. — Ochsenfleisch — fr. — Rindfleisch — fr. — Kalbfleisch 9 fr.

### G m ü n d.

## Musik-Anzeige.

Die vollständige Musik der **K. reitenden Artillerie** gibt am morgenden **Sonntag** eine Produktion im **Mayer'schen Garten**. Anfang 1/4 Uhr. **Entrée** für die Herren à **6 fr.**, für Damen à **3 fr.**

Stabstrompeter **Schaff**.

☞ Von morgenden Sonntag an ist im **Mayer'schen Garten** ausgezeichnetes **Bier** zu treffen, wozu höflichst eingeladen wird.

### G m ü n d.

Zur bevorstehenden

## F i r m u n g

besize ich eine reiche Auswahl von **guten katholischen Gebetbüchern** in eleganten Einbänden zu sehr billigen Preisen.

**G. Schmid**, Buchhändler.